

Ersteinst Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Beilage  
Der Sonntags-  
Gall.  
Bestellpreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 Pfg.  
eigentlich dieselben  
Nr. 1.10.



Einrückungspreis  
für Anzeigen und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pfg.  
bei mehrmal. je 6 Pfg.  
außwärts je 8 Pfg.  
die 1spaltige Zeile  
oder deren Raum.  
Verwendbare  
Beiträge werden dank-  
bar angenommen.

Nr. 87. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten. Sonntag, 10. Juni Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg- reichste Verbreitung. 1900.

Am Mittwoch, 20. Juni, vorm. 8 Uhr, findet in Calw auf dem Festplatz eine staatliche Bezirks-Kinderschau statt. Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abteilungen zuerkannt werden. a) für Farben zu 140, 120, 100, 80 Pfg.; b) für Käse zu 120, 100, 80, 60, 40 Pfg. Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens bis 10. Juni beim Oberamt Calw unter Verhütung der vom Oberamt zu beschickenden Anmeldebüchlein anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Ausstellungspfad aufzustellen.  
In Nidderberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

**Der Fall Pretorias.**

Der Beginn des südafrikanischen Krieges und die unglücklichen Erfolge der Boeren regten Vergleiche zwischen Militär- und stehenden Truppen an, die nicht zum Vorteil der letzteren ausschlugen. Indessen hat der Verlauf des Krieges dieses vorschneile Urteil umgestoßen; in verhältnismäßig kurzer Zeit ist das Boerenheer trotz aller Tapferkeit zum Aufgeben aller früher errungenen Vorteile gezwungen worden. Wie jetzt erst ausführlicher bekannt wird, haben die Boeren noch zwischen Johannesburg und Pretoria den Engländern eine Reihe hitziger Gefechte geliefert; sie haben im Nordosten des Oranjesaats den General Rundle bei Senekal geschlagen und bei dem nördlicher, näher zur Grenze Transvaals gelegenen Lindley ein ganzes Bataillon Landmiliz zur Übergabe gezwungen. Sowohl Rundle wie Rietzen haben vergebliche Anstrengungen gemacht, die Landmiliz herauszuholen. Nach diesem großen Erfolge zogen die Boeren sich zurück und stellten es den englischen Führern gern anheim, jetzt ihrerseits Siegesdepeschen nach London zu senden.

Diese neuen energischen Vorstöße der Boeren im Rücken der Hauptarmee haben aber den Feldmarschall Lord Roberts nicht mehr von seinem Hauptziele Pretoria abzulenken vermocht. Er ist vor der Hauptstadt der Südafrikanischen Republik erschienen, und diese hat, obwohl stark besetzt, ohne den Versuch eines Widerstandes kapituliert.

Offenbar haben die Engländer diesen neuen, überraschenden Erfolg vor allem der Unlust der Boeren sich in Festungen einschließen zu lassen, zu verdanken. Da die Boeren aber nur im Guerillakriege, in Ueberfällen, Kriegslügen und Verteilungen aus gedachten Stellungen stark sind, Festungen dagegen weder zu nehmen noch zu verteidigen verstehen, so liegt es auf der Hand, daß sie durch ihre Segner schließlich von allen wichtigen und beherrschenden Punkten verdrängt werden. Für wen haben sie nun Pretoria in jahrelangen Anstrengungen besetzt? Doch ausschließlich für die Engländer! Das ist es ja gerade, was viele wollen: in starke, unangreifbare Stellungen einrücken, sich dort festsetzen und es nun den Boeren überlassen, sie von dort zu vertreiben.

Es tritt jetzt die ungewöhnliche, in der Kriegsgeschichte ziemlich beispiellos dastehende Erscheinung ein, daß ein kriegsführender Teil den Kampf für beendet ansieht, der andere noch nicht. Die Engländer haben Johannesburg, Pretoria und die Goldfelder — mehr brauchen sie fürs erste nicht. Nachdem sie die Bahnverbindung mit Lourenço Marques sichergestellt haben, werden sie vermutlich darauf verzichten, den Boeren in ihre Berge und Steppen zu folgen, und nach Zurücklassung eines Okkupationsheeres in wohlverschanzten Stellungen einen großen Teil ihrer Streitkräfte aus Südafrika zurückziehen. Sollten die Boeren dann auf neue zum Angriffe vorgehen, dann können diese nur die Eisenbahnverbindungen unterbrechen und die Hauptstädte umlagern, nicht aber die Engländer wieder aus dem Lande treiben.

Das deutsche Volk muß diesen Ausgang des Krieges auf das tiefste beklagen, denn mittelbar lämpfen die Boeren nicht bloß für ihre sondern auch für unsere Interessen. Je übermächtiger England wird, desto übermächtiger und rücksichtsloser wird es auch. Der Sieg der englischen Heere in Südafrika ist gleichbedeutend mit dem Siege des englischen Kapitals, der englischen Industrie.

**Württembergischer Landtag.**

Kammer der Abgeordneten.  
\* Stuttgart, 7. Juni. (123. Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Abg. Eggmann, betreffend die Verteilung der Schulkosten. Diese sollen nicht mehr nach der Anzahl der im Schulverbände stehenden Familien, sondern nach der Steuerkraft der Beteiligten verteilt werden. Der Antrag wird der Schulkommission überwiesen. Es folgt ein Antrag der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung und die Bitte der Buchbinder um Erlass eines Verbotes an die Lehrer, künftig Schulartikel zu vertreiben. Nach einer längeren Debatte wird der Antrag auf teilweise Berücksichtigung der Bitte angenommen. Zuletzt erledigt die Kammer noch die Prüfung der ständischen Kassenechnungen.

**Landesnachrichten.**

\* Stuttgart, 7. Juni. (Kürzung der kaufmännischen Lehrzeit.) Ueber 50 Stuttgarter Firmen haben sich auf Anregung des Stuttgarter Handelsvereins und der höheren Handelsschule bereit erklärt, solchen jungen Leuten, welche die obere Abteilung der Handelsschule (Ausnahmebedingung: Einjährigeneugnis) besucht haben, eine Kürzung der Lehrzeit um ein Jahr zuzugestehen.

\* Heilbronn, 8. Juni. Eine abfällige Stein- schicht erschlug heute nachmittag in den Sandsteinbrüchen beim Jägerhaus zwei verheiratete Arbeiter von Gruppenbach und verletzte einen Dritten erheblich.

\* Heilbronn, 8. Juni. Die beiden Kinder des Straßenbahnführers Bohn wurden gestern abend in Wils- bach bei ihrer Großmutter aufgefunden.

(Verschiedenes.) In Cannstatt ist ein Kanonier der dortigen Artillerieabteilung ertrunken. — Freiherr v. Münch ist einer Notiz der „Reichspost“ zufolge aus Winnenthal, wohin er auf Anordnung der Reichweilener Strafkammer in voriger Woche verbracht worden war, wieder entlassen worden. — Auf dem Bahnhof in Gerabronn wollte Metzgermeister Gerhäuser von Langenburg in den schon in Bewegung gesetzten Zug einsteigen, geriet dabei unter die Räder, wobei er quer durchschnitten wurde. — Mit eigener Lebensgefahr rettete der 11jährige Sohn des Stadtplägers L. in Nagold einen 10jährigen Kameraden vom Tode des Ertrinkens. — Der Metzger Feger von Schorndorf, der vor einigen Tagen von einem Pferde derart an den Kopf geschlagen wurde, daß er bewußtlos vom Bloß getragen werden mußte, ist nun gestorben. — Der Säger Wilhelm Gaifer von Baiersbrunn, welcher bei F. A. Braun in Oppenau in Arbeit stand, hat sich daselbst erhängt, weil die Eltern seiner Geliebten ihre Zustimmung zur Heirat verweigerten.

\* Pforzheim, 6. Juni. Frau Witwe Emma Jäger, geborene Riehnle, hat durch leghwillige Verfügung zu Gunsten gemeinnütziger, wohltätiger und kirchlicher Bestrebungen insgesamt 908 000 Mk. der Stadtgemeinde Pforzheim testamentarisch vermacht. Die Überraschung ist hier um so größer, als bisher in Pforzheim Zuwendungen von auch nur annähernd ähnlicher Höhe nicht vorkamen.

\* Die alten Thaler werden abgeschafft, der Reichstag hat gegen die Stimmen der Konservativen und Antisemiten die Abänderung unseres Münzgesetzes angenommen. Das ist der letzte Schritt zur Durchführung der reinen Goldwährung. Durch das Umschmelzen unserer alten Silberthaler in Fünfmarkstücke u. s. w. wird dem Volk eine äußerst beliebte Münze entzogen, mit welcher es seine Verbindlichkeiten in jeder Höhe bezahlen durfte, während die Marksilbermünzen nur bis zum Betrage von 20 Mk. angenommen zu werden brauchen. Alle die zahlreichen Petitionen aus kleingewerblichen Kreisen zu Gunsten der Beibehaltung der allbeliebten Thalerstücke sind unbeachtet von der Reichstagsmehrheit in den Papierkorb geworfen worden, die merkwürdigerweise zu behaupten wagte, der Thaler sei eine weniger beliebte Münze im Volk als das ungefähre silberne Fünfmarkstück.

zur Verringerung der Leutenat ist in Deutschland mehrfach die Heranziehung italienischer Landarbeiter vorgeschlagen worden. Die italienische Regierung hat nunmehr gegen die Verwirklichung solcher Maßnahmen Vorbehrungen getroffen. Das italienische Ministerium des Aeußeren richtete an alle Bürgermeister Italiens ein Rundschreiben, es könne angesichts der sich breit machenden Agitation für Auswanderung italienischer Landarbeiter nach den preussischen Ostprovinzen nicht nachdrücklich genug vor solcher Auswanderung warnen, die die Landarbeiter in eine schlimmere Lage bringen würden, als sie in der Heimat hätten, vorausgesetzt, daß ihnen garantierte Beträge nicht einen Verdienst zusicherten, der sie für das Opfer der Auswanderung entschädigte.

\* Köln, 7. Juni. Die Konferenz der Handelskammervertreter wählte eine neungliedrige Kommission zu Verhandlungen mit dem Kohlenhändler wegen Abstellung der Kohlennot.

\* Jüterbog, 8. Juni. Gestern abend gegen 6 Uhr schlug der Blitz in den Lager-Pulver-Schuppen ein und zündete. Die Chaussee wurde, da man jeden Augenblick eine Explosion befürchtete, für den Verkehr gänzlich gesperrt. Gegen 8 Uhr erfolgte auch tatsächlich unter furchtbarer Detonation die Explosion. Das Magazin enthielt 15 000 Kilogramm Pulver. Das Gebäude selbst ist nicht gänzlich zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

**Ausländisches.**

W. Wien, 8. Juni. Der „Neuen freien Presse“ zufolge beschloß die Konferenz der Obmänner beim Minister-

präsidenten, daß Tag- und Nachtstunden zur Ermüdung der Obstruktion abgehalten werden sollen. Die Vertreter der Parteien verpflichten sich, die Beschlußfähigkeit des Hauses zu organisieren. Den Abgeordneten wird die Anwesenheit bei den Sitzungen zur Ehrenpflicht gemacht.

\* London, 7. Juni. Nach einer Meldung der Agentur Dalziel aus Shanghai haben die Familien der meisten Gesandtschaften, auch der englischen, Peking verlassen, manche Chinesen folgten diesem Beispiel.

\* London, 8. Juni. Die Blätter veröffentlichen Depeschen, worin es heißt, britische Marinesoldaten erhielten Befehl, den Weg nach Peking zu erzwingen. Im Ganzen seien 900 Mann von der Flotte gelandet, eine Streitmacht, welche größer sei, als die aller anderen Mächte zusammengekommen.

\* Warschau, 8. Juni. Der Schah von Persien ist gestern hier angekommen. Bei der Fahrt zum Residenzschloß bildete die gesamte Garnison in der Straße Spalter. Den größten Gewinn aus dem Transvaalkrieg zieht Rußland. Während England mit der Unterjochung der Buren beschäftigt ist, hat Rußland in Asien sich Vorteile von unabhäbarem Wert verschafft. Es hat sich Persien finanziell und damit überhaupt unterthänig gemacht; es hat seinen Einfluß in Afghanistan so besetzt, so daß dieses vielmehr ein russisches als ein englisches Land ist. Weiter hat sich Rußland das nördliche China wirtschaftlich erobert, es hat ein Eisenbahnamopol im Norden Asiens sich verschafft, es hat die englisch-japanische Vorherrschaft in Korea gebrochen und den schönsten Hafen Koreas, Masampo, sich angeeignet. Diesen freien Hafen am Stillen Ozean hat Rußland seit Jahrzehnten erstrebt. Hier legt es nun seine Flotte fest, gewinnt damit die hervorragende Machtstellung im Stillen Ozean und sein Einfluß auf China und Japan ist unüberwindlich.

W. Tientsin, 8. Juni. (Reutermeldung v. 7. ds.) Der Eisenbahndienst zwischen Tientsin und Peking ist wieder eingestellt. Die Behörden weigerten sich, den englischen Soldaten die Benützung der Eisenbahnlinie zu gestatten, obgleich die Engländer sich erbieten, die Linie wiederherzustellen, wie die Behörden es wünschten. Heute sind 75 Mann österreichisch-ungarischer und 80 Mann russischer Truppen hier eingetroffen.

\* Lourenço Marques, 7. Juni. Der New-York-Herald meldet von hier, Präsident Krüger habe auf das Anerbieten, laut dessen jedem nach den Vereinigten Staaten auswandernden Transvaaler 100 Aker überlassen werden sollen, mit folgenden Worten geantwortet: „Wir danken für Ihr hochherziges Anerbieten, aber meine Bürger sind entschlossen, bis zum Tode für ihr eigenes Land und ihre Unabhängigkeit zu kämpfen.“

W. Lourenço Marques, 8. Juni. Der amerikanische Konsul Hollis ist von seinem Besuche, den er dem Präsidenten Krüger in Nachabedorp abstattete, hierher zurückgekehrt. Hollis, der mit Krüger eine längere Unterredung hatte, hat demselben dem Brenehmen nach freundschaftliche Mitteilungen der amerikanischen Regierung überbracht, in denen Präsident Krüger gebrängt wird, Friedensverhandlungen einzuleiten.

**Nachrichten vom südafrikanischen Kriege.**

\* Allmählich kommt etwas Licht in die Ereignisse, welche sich vor der Besetzung Pretoria durch die Engländer zugetragen haben. Es ist nicht recht verständlich, warum Lord Roberts keine Einzelheiten über das Bombardement vom 4. Juni gemeldet hat, denn das Ergebnis war doch insofern ein für die Engländer günstiges, als die Buren am Tage darauf ihre Stellungen räumten. Daß sie alle ihre Geschütze, enorme Massen Proviant und obendrein noch 1600 englische Gefangene mitnahmen, mag dem britischen Oberbefehlshaber recht ärgerlich gewesen sein, aber es ist doch nichts Neues, daß die Buren in ihren Bewegungen noch viel rascher als die Engländer sind. Mit Ausnahme der Mitkämpfer des Starckopfes Cronje haben die Engländer noch keine größere Truppenmacht der Buren zur Übergabe zwingen können.

\* Dem Bureau Loffan wird aus Pretoria berichtet, daß am Dienstag morgen folgendes Telegramm des Ausführenden Raad in Pretoria eintraf: „Regierung und Volk sind einig in dem Entschluß, den Kampf im Bezirke Lydenburg fortzusetzen, solange noch Leben in ihnen ist.“

W. London, 8. Juni. Dem Reuterschen Bureau wird aus Veribe vom 5. d. gemeldet: General Rundle führte mit einer starken Abteilung eine Rekognoszierung nordöstlich von Hammonia aus und fundschafte dabei die Lage des Burenlagers aus. Nach der Rekognoszierung ist Rundle ins Lager zurückgekehrt.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.



Revier Pfalzgrafenweiler.

# Reisverkauf.

Mittwoch, 13. Juni, nachm. 5 Uhr  
im „Hirsch“ zu Edelweiler aus  
Leimgrub und Neugrent  
ca. 100 Rm. Nadelreisig und  
Schlagraum, worunter Streureis.

Simmersfeld.  
Nächsten Montag den 11. Juni  
abends 6 Uhr  
verkauft den

Sen- und  
Schmidgras-Ertrag  
seines Gartens und seiner Wiese.  
Zusammenkunft bei seiner Wohnung.  
Jung Mich. Schauble.

Garrweiler.

# Reisverkauf.



Die Gemeinde  
verkauft am  
Dienstag  
den 12. Juni  
ds. Jrs.

mitt. 2 Uhr im  
Gemeindevah  
von ca. 100

Rohberg Abt. 2 das  
Festmeter Langholz  
angefallene Reis  
(lotweise) an den Meistbietenden,  
wogu Viehhaber eingeladen werden.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Den 9. Juni 1900.  
Gemeinderat.

Göttelfingen.

# BAU-AKKORD.

Die zu dem Neubau des Herrn Jakob Braun, Bäcker  
erforderlichen Bauarbeiten

werden am  
Dienstag den 12. d. Mts., mittags 1 Uhr  
im Geschäft zur Traube in Göttelfingen im Submissionsweg vergeben.  
Plan, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen sind bei Hrn. Jakob  
Braun zur Einsicht aufgelegt.  
Freudenstadt, den 7. Juni 1900.  
Oberamtsbaumeister Kirn.

Altensteig.

# Deutsche und Amerikanische Heu- & Dung- Gabeln

Schüttel- & Streu-Gabeln  
ferner:  
Aufzugrollen & Heuzangen

empfehlen  
Paul Beck.

**Wagold.**  
Erlaube mir, mein gutassortiertes Lager in  
**Weiß- und  
Rotweinen**  
verschiedener Jahrgänge  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Spezialität:  
**Reingehaltene abgelagerte Weine**  
für Kranke und Rekonvaleszenten  
unter Garantie.  
Proben jederzeit zu Diensten.  
**J. Garr**  
Küferei und Weinhandlung.

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen  
genügen, — ist auch zu haben bei  
**Christian Burghard jr.**  
„Maggi zum Würzen“ ist nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen,  
welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen.

**„Im Häusermeere“**  
der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine  
Bleiche. Wie bekomme ich da meine  
Wäsche weiss? — Wenn Sie mit Dr.  
Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan  
waschen, das ohnebleiche und mühsames  
Reiben blendende Wäsche gibt,  
um die Sie alle Welt beneidet.  
Abteiler  
Fabrikant  
Ernst Sieglin,  
Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Wurster.

Altensteig.

Herkules-Sensen  
Brillant-  
Schwert-  
Blitz-  
Sensen „Ehrenpforte“

Friedrichsthaler Sensen  
Neuenbürger  
Steirische  
Ausschuss-  
Stren-

unter jeder Garantie



gelbe, blaue  
Sicheln  
echte Mailänder  
Werkzeuge  
in anerkannt bester  
Marke  
Kümpfe

Sensenwürbe  
Sensenringe  
Dängelhämmer und  
Dängelambose  
aus bestem Gußstahl

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Paul Beck.

# Photographische Aufnahmen

in Altensteig

am Sonntag den 17. Juni

in C. Holländers Atelier

oberhalb dem Löwen.

# Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)  
in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.  
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinorten, begnügen uns mit  
kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine  
sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und  
Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere  
Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:  
1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.,  
1896er „ „ 48 „ 1897er „ „ 65 „  
1895er „ „ 50 „ 1895er „ „ 70 „  
1895er „ „ 60 „ 1895er „ „ 80 „  
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr  
gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten  
Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brief-  
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden  
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

# SÜD-BRASILIEN

Ansiedlung von Kolonisten in  
SANTA CATHARINA durch die  
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft.  
Hamburg, Neue Gröningerstraße 10.  
Prospekte gratis und franko.

# Wunderbare Heilkraft

besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwachzuständen schreibe man  
an die Firma P. Freygang Nachf. in Dresden-Alth., welche das 49seitige Buch  
über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich bewährten elek-  
trischen Induktionsmaschine (Preis 24 1/2 und 28 1/2 Mk.) sofort umsonst und franko  
zuschickt. Tausende glänzender Anerkennungen.

Altensteig.

Der zweite Stock  
in meinem Neubau ist bis 1. Sept.  
zu vermieten.

Walz, Maurermeister.

# Ein gefundenes Granatennuster

kann in Empfang genommen werden.  
Wo? — sagt  
die Exped. ds. Bls.

Altensteig.

# Milch

ist zu haben bei  
Gerber Kübler.

Weißer und schwarzer

# Kaff

ist stets zu äußersten Preisen vor-  
rätig zu haben bei

H. Kauser

Bügel- u. Besizer  
Wagold.

Hypotheken-, Credit-, Capital-  
und Darlehen-Suchende  
erhalten sofort geeignete Angebote.  
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

# Nach Amerika

mit  
dan Riesendampfern  
des  
Norddeutschen Lloyd,

BREMEN.

Kostenfreie Auskunft erteilt  
in Wagold: Gottlob Schmid  
in Pfalzgrafenweiler: C.  
F. Seintel.

# Zeugnis.

Durch die briefliche Behandlung des  
Herrn D. Müll, prakt. Arzt in Glarus,  
wurde ich von Sommersprossen, Flecken,  
Gesichtshaaren und schlechtem Aussehen  
schnell und billigt befreit, was ich  
hiemit bezeuge. Wängli (Thurg.), d.  
22. Dez. 98. Hrl. A. Lienhard. Adresse:  
D. Müll, prakt. Arzt, Glarus (Schw.)  
Porto nach der Schweiz 20 Pfg.

Benese Nachrichten.

W. Washington, 9. Juni.  
Admiral Kempff telegraphiert aus  
Tongsu vom 8. Juni: In der Nacht  
von Tientsin fand gestern eine Schlacht  
zwischen chinesischen Truppen und  
Boxern statt. Es wird geglaubt,  
dass die Boxer morgen in großer  
Anzahl vor Tientsin erscheinen.

W. Tientsin, 9. Juni. Aus  
amtlicher chinesischer Quelle verlautet,  
dass 4000 Boxer zwischen Jonghsun  
und Lofa gestern nacht 1500 Mann  
chinesische Truppen einschlossen. Den  
letzten Nachrichten zufolge dauert der  
Kampf heute noch an. Wie von  
Beamteten verlautet, sind 500 Boxer  
gefallen. Ueber den Verlust der  
chinesischen Truppen verlautet nichts.